GEMEINDE FULENBACH
Innere Weid 1
4629 Fulenbach

Telefon 062/917 10 10

EINLADUNG

zur Rechnungs-Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 06. Juni 2019, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Schulhaus Salzmatt, Fulenbach

GEMEINDE FULENBACH
Innere Weid 1
4629 Fulenbach

Telefon 062/917 10 10

Traktanden

1. Begrüssung
2. Traktandenliste
3. Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Fulenbach
    a. Regionale Zivilschutzorganisation Gäu
    b. Sozialregion Untergäu
    c. Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach
    d. Gemeinde Fulenbach
4. Elektra Fulenbach EFU
    a. Geschäftsbericht 2018
    b. Jahresrechnung 2018
5. Neue Bevölkerungsschutz-Region Thal-Gäu – Fusionsentscheid und Genehmigung neuer öffentlich-rechtlicher Vertrag mit Leitgemeinde-Modell
6. Teilrevision des Allmendreglements
7. Verschiedenes / Mitteilungen

Ab Mittwoch, 29. Mai 2019 können folgenden Unterlagen auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden:

- ✓ Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 21. Februar 2019
- ✓ Die detaillierte Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Fulenbach
- ✓ Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2018 der Elektra Fulenbach
- ✓ Vertrag zur Führungsstruktur Thal-Gäu bei Katastrophen und Notlagen und zur Zivilschutzregion Thal-Gäu zwischen den Vertragsgemeinden

Alle Unterlagen können zudem auf unserer Website www.fulenbach.ch/de/politik/sitzung/ eingesehen werden.

Die Gemeindeversammlung ist öffentlich. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an der ordentlichen Rechnungs-Gemeindeversammlung ein und freuen uns auf Sie!

IM NAMEN DES GEMEINDERATES FULENBACH
und der jeweiligen Kommissionen

Der Gemeindepräsident:

Thomas Blum

Die Bereichsleiterin Administration:

Claudia Siegenthaler

gemeinde fulenbach

GEMEINDE FULENBACH
Innere Weid 1
4629 Fulenbach

Telefon 062/917 10 10

E R L Ä U T E R U N G E N
Botschaft zu den einzelnen Geschäften der ordentlichen Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 06. Juni 2018

3. Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Fulenbach

Verfasser: Jörg Nützi, Verwaltungsleiter

EINLEITUNG

Einmal mehr dürfen wir von einem sehr erfreulichen Rechnungsergebnis berichten. Mit einem **Ertragsüberschuss** von **Fr. 119'023.08** fällt das Jahresergebnis deutlich besser aus als budgetiert. Die Gründe dafür liegen einerseits in der sehr guten Ausgabendisziplin aller Kommissionen – wofür den Verantwortlichen ein grosses MERCI ausgesprochen werden darf – und andererseits in den deutlich höheren Steuererträgen der juristischen Personen. Da letztere zu einem Grossteil aus Nachtaxationen aus den Vorjahren resultieren, ist diese für die Gemeindefinanzen erfreuliche Situation jedoch mit etwas Vorsicht zu geniessen. Mit einem Gesamtsteuerausstand von knapp 1,5 Mio. Franken – davon entfallen mehr als 1/3 auf nicht bezahlte Vorbezugsrechnungen – gilt es auch in Zukunft viel Zeit und Energie dafür einzusetzen um Abschreibungen und Verluste möglichst tief zu halten.

Erstmals seit der Einführung von HRM2 (**H**armonisiertes **R**echnungslegungs**M**odell 2) resultiert bereits aus dem operativen Ergebnis ein Überschuss von knapp 100'000 Franken. Dies bedeutet, dass der Ertragsüberschuss auch ohne ausserordentliche Ereignisse wie z. B. Baulandverkäufe zustande gekommen wäre. Mit Blick auf die finanzielle Entlastung künftiger Rechnungsjahre beantragt der Gemeinderat den Stimmbürger/innen daher zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 31'678 Franken vorzunehmen.

Trotz den im Vergleich zum Budget deutlich höheren Nettoinvestitionen lässt sich aus den Zahlen der Jahresrechnung 2018 ein erfreulicher Selbstfinanzierungsgrad von 210,23% errechnen – mittelfristig anzustreben sind mind. 100%. Mit anderen Worten, die getätigten Nettoinvestitionen von Fr. 292'652.98 konnten nicht nur vollumfänglich eigenfinanziert, sondern auch zu Gunsten einer Erhöhung des Nettovermögens eingesetzt werden.

Mit der geplanten Reaktivierung des Restaurants zur Linde, dem Schulhausneubau in Neuendorf, der Umsetzung von international aufgedrängten Steuerreformen und nicht zuletzt dem Projekt «Kiesabbau» stehen dem Gemeinderat in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wichtige Geschäfte bevor, welche die Zukunft der Gemeinde Fulenbach massgeblich mitprägen werden.

INVESTITIONSRECHNUNG

Die **Nettoinvestitionen** von **Fr. 292'652.98** liegen wie bereits erwähnt deutlich über dem budgetierten Wert von 124’000 Franken. Dies ist hauptsächlich auf die beiden Projekte «Sanierung Dach- und Kellergeschoss im alten Schulhaus» (Fr. 152'073.05) und «Sanierung Schmiedengasse» (Fr. 353'212.20) zurückzuführen. Einnahmenseitig dürfen die höheren Beiträge der Soloth. Gebäudeversicherung und die Anschlussgebühren erwähnt werden.

Die Investitionen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

		Ausgaben	Einnahmen
• Sanierung Dach- und Kellergeschoss im alten Schulhaus		Fr. 152'073.05	
• Sanierung öffentliche Sammelstelle beim Werkhof		Fr. 65'466.43	
• Sanierung von Strassen und Werkleitungen		Fr. 346'161.65	
- Schmiedengasse	Fr. 353'212.20		
- Stampfistrasse	- Fr. 8'008.05		
- Salzmattweg	Fr. 957.50		
• Neu- und Ausbauten		Fr. 63'421.00	
- Stöckler/Neumatt (4. Etappe) „Birkenweg“	Fr. 59'924.05		
- Trottoir „Fahracker“ (West)	Fr. 3'496.95		

• Grundeigentümer- und Erschliessungsbeiträge			Fr.	38'805.45
• Beiträge der Soloth. Gebäudeversicherung			Fr.	126'109.20
• Wasser- und Abwasseranschlussgebühren			Fr.	187'738.90
BRUTTOAUSGABEN/-EINNAHMEN	**Fr.**	**627'122.13**	**Fr.**	**352'653.55**
AMORTISATION VON DARLEHEN			Fr.	50'000.00
EINNAHMENÜBERSCHUSS DER SF ABWASSER Z. G. DER ERFOLGSRECHNUNG	Fr.	68'184.40		
NETTOINVESTITIONEN			**Fr.**	**292'652.98**

****

Bei der Aufteilung auf die 4 Spezialfinanzierungen resp. den steuerfinanzierten Haushalt zeigt sich folgendes Bild:

	Ausgaben		Einnahmen	
• Allgemeiner Haushalt	Fr.	331'331.45	Fr.	88'805.45
• Wasserversorgung	Fr.	187'831.35	Fr.	214'665.15
• Abwasserbeseitigung	Fr.	42'492.90	Fr.	30'998.55
Einnahmenüberschuss z. G. Erfolgsrechnung	Fr.	68'184.40		
• Abfallbeseitigung	Fr.	65'466.43	Fr.	0.00
• Forstwesen	Fr.	0.00	Fr.	0.00

ERFOLGSRECHNUNG

Die hervorragende Budgetdisziplin lässt sich nicht nur anhand des Umsatzvolumens von 7,7 Mio. Franken (Budget = 7,57 Mio. Franken) sondern auch mit der erfreulich geringen Anzahl Nachtragskreditbegehren (21 Stück) – wovon es sich bei 6 um blosse Kostenverschiebungen handelt – belegen. Sowohl die arrivierten wie auch die neuen Ressortvorsteher sind extrem bemüht, die Arbeiten/Aufwendungen budgetgetreu umzusetzen. Sollten dennoch einmal unvorhersehbare Anschaffungs- oder Unterhaltsbedürfnisse auftauchen, so werden diese ausführlich dokumentiert und vorgängig dem Gesamtgemeinderat zur Beurteilung vorgelegt.

Dass die Fulenbacher Gemeinderechnung ordentlich und HRM2-Konform geführt wird, bestätigen nicht nur die alljährlichen Berichte unseres externen Kontrollorgans (PKO Treuhand GmbH), sondern auch der erstmalig in einer ausführlicheren Form vorliegende Prüfbericht vom Amt für Gemeinden (AGEM). In einem 4-Jahres Rhythmus werden die Gemeinderechnungen vom AGEM jeweils einer vertieften Prüfung unterzogen. Dabei geht es in erster Linie darum, die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften zu prüfen. Die vom Amt monierten Punkte, welche mit einer Ausnahme keinerlei Auswirkungen auf frühere Rechnungsergebnisse haben, wurden im Rechnungsabschluss 2018 vollumfänglich integriert.
Sowohl der Gemeinderat wie auch die Finanzkommission haben den Prüfbericht erfreut zur Kenntnis genommen.

Öffentlich-rechtliche Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Mit Ausnahme der Sozialregion Untergäu schliessen alle diese Organisationen besser ab als budgetiert. Dies gilt indes auch für die als Verein (Musikschule Wolfwil-Fulenbach) oder Zweckverband (Kreisschule Gäu, Reg. Wasserversorgung Gäu und Abwasserverband Aaregäu) organisierten Institutionen.

Der Umstand, dass die Regionale Zivilschutzorganisation Gäu, die Sozialregion Untergäu und die Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach auf einem öffentlich-rechtlichen Vertrag mit Gemeinschaftsmodell basieren und demzufolge über kein beschlussfähiges Gremium wie z. B. eine Delegierten- oder Abgeordnetensammlung verfügen, macht es notwendig, dass die Gemeindeversammlungen der Vertragsgemeinden Gemeinden einzeln über die Jahresrechnung zu befinden haben. Der Beschluss muss

einstimmig erfolgen, da die Rechnung und das Budget ansonsten als nicht genehmigt gelten. Diesen Sachverhalt, an den sich die Gemeinde Fulenbach seit Gründung der SRU hält, hat das AGEM vor kurzem schriftlich bestätigt.

Nachfolgend einige Erläuterungen zu den oben erwähnten drei Organisationen.

Regionale Zivilschutzorganisation Gäu *(Kostenbeteiligung: Fr. 16'487.00)*

In Anbetracht der per 01. Januar 2020 bevorstehenden Fusion mit der Zivilschutzorganisation Thal wurde auf gewisse Ausgaben und Anschaffungen verzichtet. Mit 211'600 Franken liegt der Nettoaufwand daher um rund 21'500 Franken unter dem Budget. Für die Kostenverteilung auf die 9 Vertragsgemeinden werden jeweils die Einwohnerzahlen per 31. Dezember des Vorjahres herangezogen. Die Kosten pro Einwohner von Fr. 9.25 (Vorjahr: Fr. 10.45) liegen deutlich unter dem Vorjahreswert.

Sozialregion Untergäu *(Kostenbeteiligung: Fr. 1'585'626.00)*

Die Kostenentwicklung im Leistungsfeld «gesetzliche wirtschaftliche Sozialhilfe» liess bereits kurz nach Abschluss des Budgetprozesses 2018 befürchten, dass der budgetierte Kostenanteil von 1,46 Mio. Franken wohl bei weitem nicht ausreichen würde. Anstelle der im Budget vorgesehenen 360 Franken je Einwohner/in sind nun effektiv Fr. 414.55 angefallen, was für uns Mehrkosten von 95'000 Franken zur Folge hatte. An dieser Stelle gilt es einmal mehr festzuhalten, dass nicht steigende Ausgaben sondern massiv rückläufige Einnahmen aus Erwerbstätigkeiten und Sozialversicherungen (Arbeitslosen- und Invalidenversicherung) zu diesem Anstieg der Nettokosten führten.

Der Umzug der Sozialregion per 01. September 2018 an die Fabrikstrasse 10, und die damit verbundenen Um- und Rückbauarbeiten haben Gesamtkosten von Fr. 325'017.89 verursacht – budgetiert waren Fr. 360'012.00. Stolz, zufrieden und erleichtert durfte Stellenleiter Michel Tschanz den interessierten Gemeinde- und Behördenvertretern Anfang November 2018 die neuen Büroräumlichkeiten präsentieren. Die Dossiers im Kindesschutzbereich konnten bereits rund ein halbes Jahr früher als geplant von der Stiftung Arkadis in die Sozialregion transferiert werden. Trotz der nicht budgetieren Anstellung von zwei Mitarbeiterinnen (insgesamt 160 Stellenprozente) resultierte unter dem Strich eine Kosteneinsparung von rund 70'000 Franken.

Der Nettoaufwand von 16,5 Mio. Franken wird anhand der Einwohnerzahlen des Vorjahres auf die 7 Vertragsgemeinden aufgeteilt. Der Anteil von Fulenbach entspricht knapp 1,6 Mio. Franken oder 9,61%.

Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach *(Kostenbeteiligung: Fr. 47'411.00)*

Der Nettoaufwand von Fr. 110'625.67 liegt um 24,1% unter dem Budget. Die Kostenunterschreitungen sind praktisch gänzlich den Entschädigungen für die Grundwasser-Schutzzone zuzuschreiben. Nachdem die budgetieren 36'000 Franken (Fr. 25'000 einmalig und Fr. 11'000 wiederkehrend) auf einer blossen, unbegründeten Annahme – welche die Gemeinde Fulenbach bereits im Rahmen des Budgetprozesses bemängelte – beruhten, gibt es dazu zwischenzeitlich ein entsprechendes Regelwerk. Die von einem externen Büro ausgearbeiteten Richtlinien sehen nun angemessene und vergleichbare Entschädigungsansätze für die betroffenen Landwirte vor.

Der im Vertrag vorgesehene Kostenteiler sieht für Fulenbach einen Anteil von 3/7 und für Wolfwil einen Anteil von 4/7 vor.

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung

Trotz Senkung des Frischwasserpreises per 01. Januar 2018 auf Fr. 1.40/m³ weist die Wasserversorgung erneut einen stattlichen **Ertragsüberschuss** (Gewinn) von **Fr. 64'053.13** aus. Die kontinuierliche Erneuerung des Leitungsnetzes via Investitionsrechnung und die damit einhergehende Stagnation von Leitungsbrüchen, sowie die stabilen Gesamtaufwendungen von jährlich rund 180'000 Franken haben einen wesentlichen Anteil an dieser überaus erfreulichen Finanzlage.
Der heisse und trockene Sommer/Herbst 2018 hat zu einem erhöhten Wasserbrauch geführt. Gesamthaft wurden den Haushaltungen und Gewerbebetrieben 122'156 m³ Frischwasser verrechnet, was einem durchschnittlichen Jahres-Prokopfverbrauch von 68'626 Litern entspricht.

Während die Desinvestitionen und die Abschreibungen zu einer Abnahme des Verwaltungsvermögens führen, bewirkt der Ertragsüberschuss, dass das Eigenkapital weiter ansteigt und mittlerweile Fr. 741'842.08 (4-facher Jahresumsatz) beträgt.

In Anbetracht des bereits sehr erfreulichen Rechnungsergebnisses möchten sowohl die Finanzkommission wie auch der Gemeinderat auf eine Entnahme aus dem Werterhaltsfonds verzichten, und den Saldo lieber für die Finanzierung künftiger Investitionsbedürfnisse stehenlassen.

Abwasserbeseitigung

Aufgrund des bereits vollumfänglich abgeschriebenen Verwaltungsvermögens – dies war unter HRM1 noch problemlos möglich – resultiert aus der Investitionsrechnung 2018 einmal mehr ein Einnahmenüberschuss der zur Deckung der Konsumausgaben verwendet werden darf. Das eigentliche Defizit von rund 22'000 Franken kann so in einen **Ertragsüberschuss** (Gewinn) von **Fr. 46'648.37** verwandelt werden.

Der Betriebskostenbeitrag an den Abwasserverband ARA Aaregäu fällt mit Fr. 171’000 Franken nur geringfügig höher aus als noch im Jahr zuvor. Im Geschäftsbericht 2018 ist nachzulesen, dass der Vorstand auf ein mehrheitlich ruhiges Jahr zurückblicken darf. Die 1. Etappe der Sanierungsarbeiten im Pumpwerk «Mühle», Wolfwil konnte abgeschlossen und die Zweite planungsmässig bereits Initiiert werden. Mit der Entsorgungsanlage Region Zofingen (ERZO) wurde im Oktober eine neue Partnerschaft für die Entsorgung unseres Klärschlamms vereinbart, was für den bisherigen Abnehmer, die Kläranlage Gäu in Gunzgen eine markante Verbesserung ihres eigenen Betriebs bedeutete.

Aus dem AGEM-Prüfbericht vom 17. Januar 2019 geht hervor, dass die in der Jahresrechnung 2016 getätigte Pflichteinlage in den Werterhaltsfonds falsch berechnet wurde. Die zu geringe Einlage im Umfang von 24'639 Franken muss demnach im Rechnungsjahr 2018 nachgeholt werden. Der Fonds weist mittlerweile einen Bestand von Fr. 546’060.40 auf.

Abfallbeseitigung

Beim Vergleich der gesammelten Abfallmengen fällt immer wieder auf, dass sich die Mengen von Jahr zu Jahr teils massiv unterscheiden. Nachfolgend ein kurzer Überblick über die letzten 3 Jahre:

	2018	2017	2016
Haushaltabfälle	446,92 Tonnen	421,54 Tonnen	412,90 Tonnen
Bio- und Grünabfälle	284,12 Tonnen	287,22 Tonnen	500,00 Tonnen
Alu/Weissblech	7,34 Tonnen	4,44 Tonnen	2,70 Tonnen
Weiss- und Buntglas	23,76 Tonnen	37,44 Tonnen	23,40 Tonnen
Mischabbruch (z. B. Bauschutt)	20,72 Tonnen	15,00 Tonnen	21,00 Tonnen
Alteisen	25,7 Tonnen	6,56 Tonnen	9,10 Tonnen
Altöl	764 Liter	400 Liter	455 Liter
Altpapier	53,98 Tonnen	84,46 Tonnen	88,10 Tonnen
Textilien	8'038 Kilogramm	8'695 Kilogramm	
Kaffeekapseln	0,49 Tonnen		
Eternit	1,04 Tonnen		
Haushaltbatterien	396 Kilogramm		

Nachdem wir in der Jahresrechnung 2017 einen Rekordwert bei den Gebührenmarkenverkäufen zu verzeichnen hatten, sanken diese im vergangenen Jahr wieder auf den mehrjährigen Durchschnittswert von knapp 130'000 Franken.

Die Entschädigung für das gesammelte Altpapier verharrte trotz einer geringeren Menge auf dem Vorjahreswert, da wir für die Entsorgung im Juli von der Firma Eggenschwiler eine wesentlich höhere Entschädigung erhielten. Der Gemeinderat hat am 08. Mai 2019 einen neuen Liefer- und Abnahmevertrag mit der Firma Kimberly-Clark GmbH aus Niederbipp genehmigt. Ab dem 01. Januar 2020 werden wir unser Altpapier zu vorteilhafteren Konditionen nach Niederbipp dem Recycling zuführen.

Die bislang der Kolpingsfamilie Olten zugutegekommene Rückvergütung aus der Altkleidersammlung fliesst neue der Gemeinde Fulenbach zu. Der Gemeinderat wird nun alljährlich darüber befinden, ob der Betrag von rund 1'600 Franken einem karitativen Zweck zugeführt werden soll, oder ob er in der Gemeindekasse verbleibt.

Die Jahresrechnung der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von **Fr. 9'245.71** ab.

Forstwirtschaft

Als Folge aus dem Sturmereignis «Burglind» stieg der Hiebsatz (geschlagene Holzmenge) im vergangenen Jahr mit 2'304,18 m³ auf das 2 ½-Fache einer normalen Jahresmenge an. Die vom Sturm beschädigte Waldfläche (1,9 ha) wurde bereits wieder aufgeforstet und mit insgesamt 4'805 temperatur- und klimabeständigeren Setzlingen (Lärchen, Weisstannen, Eichen, Buchen, Winterlinden und Hagenbuchen) bepflanzt.
Trotz der massiv höheren Leistungsstunden (189,5 Stunden / Vorjahr: 123 Stunden) durch die Ruholz AG schliesst die Forstrechnung einmal mehr mit einem Gewinn ab. Der **Ertragsüberschuss** beläuft sich auf **Fr. 14'753.05**.

BILANZ

Die Bilanz hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Der Anstieg der Bilanzsumme von 13,17 Mio. auf 13,2 Mio. Franken fällt daher auch nur minimal aus. Die markantesten Veränderungen betreffen die Positionen «Flüssige Mittel» (+ Fr. 414'000), «Forderungen» (- Fr. 135'000), «Aktive Rechnungsabgrenzungen» (- Fr. 174'000), «Laufende Verbindlichkeiten» (- Fr. 250'000) und «Eigenkapital» (+ Fr. 328'800). Die langfristigen Schulden verharren auf 3,3 Mio. Franken oder Fr. 1'853.90 pro Einwohner/in, da im vergangenen Jahr keine Darlehen amortisiert resp. zurückbezahlt werden konnten.

Mit einem Eigenkapital von Fr. 2'447'607.77 verfügt die Gemeinde Fulenbach über eine ausreichende Reserve um gelegentliche Verluste – welche hoffentlich nicht so bald eintreffen werden – abfedern zu können.

Anträge an die Gemeindeversammlung:

1. **Kenntnisnahme der Investitionsrechnung 2018 (inkl. Verpflichtungskreditkontrolle) mit Nettoinvestitionen von Fr. 292'652.98.**
2. **Kenntnisnahme der 7 dringlichen/gebundenen Nachtragskreditbegehren der Erfolgsrechnung.**
3. **Genehmigung der drei Jahresrechnungen 2018 der öffentlich-rechtlichen Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.**
4. **Genehmigung der Erfolgsrechnung 2018 (inkl. Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung und Forstwirtschaft) mit einem Ertragsüberschuss nach Abschlussmassnahmen von Fr. 119'023.08.**
5. **Genehmigung der per 31. Dezember 2018 abgeschlossenen Bilanz mit Aktiven und Passiven von je Fr. 13'203'909.79**
6. **Genehmigung der gesamten Jahresrechnung 2018, Kenntnisnahme vom Bericht der Revisionsstelle und Décharge an den Gemeinderat.**

---

4. Elektra Fulenbach EFU

a) Geschäftsbericht 2018

b) Jahresrechnung 2018

Verfasser: Thomas Blum, VR-Präsident und Hansjörg Schaad, Geschäftsführer

Elektra Fulenbach (EFU) – Genehmigung der Jahresrechnung 2018
(Verfasser: VR-Präsident Thomas Blum und Geschäftsführer Hansjörg Schaad)

Das vergangene Geschäftsjahr 2018 der Elektrizitätsversorgung Fulenbach EFU war betrieblich, investitionstechnisch und ausrichtungsmässig gesehen wiederum ein interessantes Jahr. Die EFU darf auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das angestrebte positive Ergebnis konnte in sämtlichen Bereichen erreicht werden. Für die anstehenden Herausforderungen im Rahmen der Umsetzung der neuen Energiestrategie 2050 ist die EFU infrastrukturtechnisch und auch gedanklich bestens vorbereitet. Mit der deutlichen Zustimmung zum Energiegesetz hat die Schweizer Bevölkerung im Jahr 2017 ein klares Bekenntnis zur Energiestrategie des Bundes abgegeben. Obwohl noch viele Fragen und Unsicherheiten bezüglich der Umsetzung dieser Strategie bestehen, gibt es mehr Gewissheit über die künftige Marktausrichtung und die entsprechenden Rahmenbedingungen.

Mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien steigen die Ansprüche an das Verteilnetz. Dieses muss in Zukunft in der Lage sein, zeitnah auf zunehmende Produktionsschwankungen zu reagieren, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt. Ebenso stehen ökologische Führungsgrundsätze und –werte im Vordergrund unserer Ausrichtung. Alleine „GRÜN" sein reicht nicht aus! Die Umsetzung der anvisierten Energieziele sind in Einklang mit einer ökologischen und ökonomischen Ausrichtung unseres Unternehmens in Einklang zu bringen. Diese nicht ganz einfache Aufgabe nimmt die EFU an und richtet ihr Tätigkeitsfeld in einer vorausschauenden Entwicklung auf diese Bedürfnisse aus. Seit nun zwei Jahren beschafft die EFU die Energie für die Gemeinde Fulenbach zu 100 % aus der Wasserkraft. Dies ist die Grundlage für eine ökologische Energiewende! Ebenso zeichnet sich am Energiebeschaffungsmarkt eine Trendwende ab. Die nun in den letzten Jahren sehr tiefen Energiepreise werden sich aufgrund der sich verändernden Energiemärkte in Europa ebenfalls verändern. Es sind zukünftig klar höhere Energiepreise zu erwarten!

Nachfolgend die wichtigsten Eckdaten zum Geschäftsverlauf der Elektra Fulenbach:

Im Berichtsjahr gab es einen lokalen ungeplanten Versorgungsunterbruch im Bereich der Höllstrasse. Dieser Unterbruch war auf einen Kabelbruch zurückzuführen. Die Kabel werden aufgrund ökologischer und ökonomischer Überlegungen nur auf Bruch gewechselt d.h. erst bei einem Kabelbruch. Diese Vorgehensweise ist branchenüblich und daher können solche Versorgungsunterbrüche jederzeit vorkommen.
Die *Energieverkäufe* nahmen über alle Kundengruppen gesehen im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr mengenmässig um 1,1% ab. Schweizweit nahmen die Verbräuche nach der Medienmitteilung des Bundesamtes für Energie vom 18.04.2019 um 1,6% ab. Die Verkäufe in Fulenbach an die Haushaltkunden nahmen um 3,1% (Anteil am Gesamt -2,0%) und die Verbräuche für die Strassenbeleuchtung sogar um 14,6% (Anteil am Gesamt -0,2%) ab. Diesen Abnahmen stehen Zunahmen bei den Verbräuchen der Industrie- und Gewerbekunden gegenüber. Diese Bezüge nahmen um 4,7% (Anteil am Gesamt 1,5%) zu.
Durchschnittlich bezahlte der Kunde für eine Kilowattstunde 16.37 Rappen (Energie 4.64, Netznutzung 8.01, Abgaben 3.72 Rappen). Damit ist der Preis je Kilowattstunde gegenüber dem Vorjahr um 1,8% gesunken. Die Kosten für Energie und Netznutzung sanken um 1.05 Rappen je Kilowattstunde. Dieser Kostenabnahme standen leider wiederum Erhöhungen bei den Abgaben (KEV) von 0.75 Rappen/kWh gegenüber.
Die Energieproduktion aus *Fotovoltaik-Anlagen* betrug im Jahr 2018 854'676 Kilowattstunden (Vorjahr 857'211 kWh). Dies entspricht einem Anteil von 9,0% des gesamten Energieverbrauchs (Vorjahr 9,0%) in unserem Netzgebiet. Die Produktionsmenge liegt damit fast auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Per Ende 2018 waren 26 Fotovoltaik-Anlagen (Vorjahr 25) in Betrieb. Von diesen 26 Anlagen entschädigt die Elektra Fulenbach bei 19 Anlagen die produzierte Energie direkt, da sie nicht im Förderprogramm der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) angeschlossen sind. Diese „nicht-KEV"-Anlagen produzierten im Berichtsjahr 388'841 Kilowattstunden und diese wurden mit 3.5 Rappen/kWh vergütet. In diesem Preis ist ist der ökologische Mehrwert nicht inbegriffen. Von der Eigenverbrauchsregelung machen 13 der 26 Anlagen Gebrauch.
Die getätigten Bruttoinvestitionen belaufen sich auf CHF 169'634. Nach Abzug der erhaltenen Netzkosten- und Wärmepumpen-Beiträge von CHF 67'456 resultieren daraus Nettoinvestitionen von CHF 102'178. Damit liegen die Investitionsausgaben unter dem geplanten Rahmen, da ein paar Projekte aus verschiedenen Gründen nicht im Jahr 2018 ausgeführt werden konnten. Die Bruttoinvestitionen verteilen sich auf folgende Projekte: Sanierung/Erneuerung Erschliessung Schmiedengasse 2. Etappe CHF 126'614, Neuverkabelung Höllstrasse Teil 1 CHF 15'733, Hausanschlüsse CHF 16'911, Baustromkästen CHF 8'876, Apparatekäufe CHF 1'500.
Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Gewinn von CHF 113'057.37 ab. Damit fällt das Ergebnis um CHF 6'057.37 höher als geplant und um CHF 2'291.88 tiefer als im Vorjahr aus. Aus dem Energiegeschäft konnte ein Gewinn von CHF 62'876 erwirtschaftet werden. Dieser Gewinn bewegt sich innerhalb von den von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) vorgegebenen maximalen Gewinnwerten. Bei der Netznutzungsrechnung wurde eine Unterdeckung von CHF 56'500 (Tarife des Berichtsjahres waren tiefer als die effektiven Kosten) erzielt, geplant war eine solche von CHF 39'000. Mit dieser Unterdeckung wurden den Stromkunden Überdeckungen (Tarife waren höher als die effektiven Kosten) aus den Vorjahren zurückgegeben.
Das Darlehen der Gemeinde Fulenbach wurde plangemäss um weitere CHF 50'000 amortisiert und mit 1,915% (Vorjahr 2,0%) verzinst. Per 31.12.2018 beträgt die verbleibende Darlehensschuld CHF 500'000. All unsere Verpflichtungen und Investitionsausgaben konnten wir wiederum aus eigenen Mitteln begleichen (volle Selbstfinanzierung).

Verwendung des Reingewinns

Der Reingewinn von CHF 113‘057.37 wird den freien Reserven zugewiesen. Das Eigenkapital nach der Gewinnverwendung beläuft sich auf CHF 2‘888‘262.80. Davon beträgt das Dotationskapital CHF 2‘000‘000.

Anträge an die Gemeindeversammlung:

1. **Die Jahresrechnung 2018 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung EFU wird genehmigt.**
2. **Die beantragte Gewinnverwendung aus dem Betriebsjahr 2018 wird genehmigt.**
3. **Der Geschäftsbericht 2018 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung EFU wird genehmigt.**
4. **Dem Verwaltungsrat wird für das Geschäftsjahr 2018 Décharge erteilt.**

---

5. Neue Bevölkerungsschutz-Region Thal-Gäu – Fusionsentscheid und Genehmigung neuer öffentlich-rechtlicher Vertrag mit Leitgemeinde-Model

Verfasser: Roland Wyss, Ressortleiter Sicherheit / Umwelt / Forst

A. Ausgangslage

Bereits seit etlichen Jahren beabsichtigen Bund und Kantone die bestehenden Bevölkerungsschutzregionen in der Schweiz einerseits den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (sinkendes Interesse von Zivilschutzdienstleistenden, neue Anforderungen im Bevölkerungsschutzbereich etc.) anzupassen und andererseits den Professionalisierungsgrad (Qualität, Effizienz, Kosten) im Zivilschutzwesen zu steigern. Aus all diesen Gründen sind grössere Schutzregionen gefordert. Der Bund und somit auch der Kanton Solothurn verlangen von den Regionen, dass sich Bevölkerungsschutzregionen von mindestens 30‘000 Einwohner bilden bzw. zusammenschliessen. Bereits sind auf Bundesebene weiterführende Gedanken vorhanden, dass mittel-/langfristig Regionen mit 50‘000 Einwohner/innen gebildet werden sollen. Das Amt für Militär-und Bevölkerungsschutz (AMB) empfiehlt im Namen des Regierungsrates den beiden aktuellen Bevölkerungsschutzregionen Thal und Gäu sich zusammenzuschliessen und eine schlagkräftige und zukunftsgerichtete Schutzorganisation aufzubauen.

B. Projektverlauf „Fusion RZSO Thal und Gäu“

Seit gut zwei Jahren beschäftigen sich die Regionale Zivilschutzorganisation Gäu und die Regionale Zivilschutzorganisation Thal und die beiden Gemeindepräsidentenkonferenzen Gäu und Thal mit der Fusion der beiden Zivilschutz-Regionen. Nach langem Hin und Her bezüglich Leitgemeinde, Führungsstrukturen und Kosten besteht nun ein Vertragsentwurf auf der Basis eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit einer Leitgemeinde der beiden Regionen, welcher durch die Gemeinderäte und Gemeindeversammlungen sämtlicher Vertragsgemeinden zu genehmigen ist. Folgende Gemeinden sollen sich in die neufusionierte Regionale Bevölkerungsschutzstruktur einbringen: Aedermannsdorf, Balsthal, Egerkingen, **Fulenbach**, Gänsbrunnen, Härkingen, Herbetswil, Holderbank, Kestenholz, Laupersdorf, Matzendorf, Mümliswil-Ramiswil, Neuendorf, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten, Oensingen, Welschenrohr, Wolfwil.

Sollte der Zusammenschluss dieser beiden Regionen aus irgendwelchen Gründen nicht zu standen kommen, wird der Regierungsrat den notwendigen Fusionsentscheid durchsetzen.

C. Wesentliche Merkmale der neuen regionalen Bevölkerungsschutzorganisation

- Die Leitgemeinde der fusionierten neuen Regionalen Bevölkerungsschutzregion Thal-Gäu wird für die ersten drei Jahre die Einwohnergemeinde Balsthal sein.
- Die Einwohnergemeinde Balsthal fungiert als Leitgemeinde und führt somit auch die Jahresrechnung inkl. das Personalwesen der neuen Bevölkerungsschutzregion.
- Es wird einen neuen Regionalen Zivilschutz-Kommandanten geben, welcher durch die beiden Gemeindepräsidentenkonferenzen gewählt werden muss.
- In der neuen Organisation werden eine regionale Bevölkerungsschutzkommission, ein regionaler Führungsstab sowie die neue regionale Zivilschutzorganisation als Organ eingesetzt.

- Die Betriebskosten der neuen Regionalen Bevölkerungsschutzregion Thal-Gäu belaufen sich auch in Zukunft in etwa auf dem Niveau der beiden bisherigen regionalen Zivilschutzorganisationen.
- Die Gemeinden nehmen mit den gewählten Vertretern in den entsprechenden Führungsgremien fachlich und politisch durch die Gemeindepräsidentenkonferenzen Einfluss auf die Entwicklung der neuen Bevölkerungsschutzregion.
- Der neue öffentlich-rechtliche Vertrag tritt nach der Genehmigung in sämtlichen Vertragsgemeinden auf den 01. Januar 2020 in Kraft.
- Die Gemeinde Fulenbach wird seinen Ressortchef Sicherheit als neues Mitglied der Regionalen Bevölkerungsschutzkommission nominieren und zur Wahl vorschlagen.

Anträge an die Gemeindeversammlung:

1. **Der Fusion der beiden heute eigenständigen regionalen Zivilschutzorganisation Thal und Gäu in eine neue Regionale Bevölkerungsschutzregion Thal-Gäu ist zuzustimmen.**
2. **Der neue öffentlich-rechtliche Vertrag für die neue Regionale Bevölkerungsschutzregion Thal-Gäu wird genehmigt.**
3. **Vollzug durch den Gemeinderat**

---

6. Neu überarbeitetes Allmendreglement der Gemeinde Fulenbach

Verfasser: Roland Wyss, Ressortleiter Sicherheit / Umwelt / Forst

A. Ausgangslage

Seit 01.01.2019 gehört der Bereich Allmendland in den Verantwortungsbereich der Entsorgungs-, Natur-, Umwelt-, Forst- und Allmendkommission ENUFA. Aus diesem Grund hat die ENUFA das Allmendreglement aus dem Jahre 2007 überarbeitet. Die gesetzlichen Grundlagen wurden im Allmendreglement nicht abgeändert. Es wurden lediglich redaktionelle Punkte angepasst und korrigiert. Hauptgrund der Anpassung ist, dass dieses Reglement noch von der Bürgergemeinde Fulenbach abgefasst wurde. Die Änderungen sind in der Vorlage „rot“ eingetragen.

B. Bauernbetriebe Fulenbach:

Das überarbeitete Allmendreglement wurde unseren Bauernbetrieben, welche in der Allmend Land bewirtschaften zur Ansicht zugestellt. Die Anpassungen wurden einstimmig gutgeheissen.

Anträge an die Gemeindeversammlung:

1. **Den redaktionellen Anpassungen im Allmendreglement ist zuzustimmen.**
2. **Vollzug durch den Gemeinderat.**

---

7. Verschiedenes / Mitteilungen